

Möhlau

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 990/7
Befristet bis zum 31. 12. 1957

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
u. registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

**Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch**

**Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II**

Wh 43

Rw 33

(bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Möhlau

Kreis: Barchinow

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: Mölthe

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Bathe</u>	Name <u>Görner</u>
Vorname <u>Pauline</u>	Vorname <u>Genja</u>
Wann geboren <u>11. 7. 1932</u>	Geburtsort <u>Bensen</u>
Beruf <u>Hausfrau</u>	Wann geboren <u>2. 12. 1932</u>
Anschrift <u>Möhlau</u>	Beruf <u>Lehrerin</u>
Aufgezeichnet <u>Mies.</u> <u>1957</u> <small>(Monat) (Jahr)</small>	Seit wann im Ort <u>1. Sept 1955</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 <u>ungefähr 150</u>	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
im Jahre 1949 <u>450</u>	Ausbauten <u>Ausbauten</u>
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Siedlungen <u>Siedlungen</u>
Eine eigene Kirche? <u>ja</u>	Sonstiges
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule? <u>ab 4. Schulj. nach Buschew</u>	
die Einwohner zur Kirche?	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Mire</u> b) <u>Flähmire</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Binnenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Binnkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>Binnhus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>ämsich wie ne Bin.</u>
6. der Regenwurm	<u>Pielwurm</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Poidole</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Baulquabbe</u>
10. die Kröte	<u>Kröte</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> <u>Blindschluche, Saurwacker, Ringelnatter,</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>der Storch klappert laut.</u>
14. Reime vom Storch	<u>Storch du Bester, bring mir eine Schwester.</u> <u>Storch du Bester, bring mir een Bruder.</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Himmelschlüssel</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Weidenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Holunder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Waldmeister</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Reich</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fichte</u> b) _____
25. die Erle (Alnus)	<u>Erle, Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Waldmeister</u> b) <u>Waldmeister</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Blaubeere</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Pfefferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Wasserrose</u> b) _____
30. die Salweide (Salix caprea)	_____

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Juch <u>Salime</u> is ja so <u>wählerisch</u> .
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die <u>Schüssel</u> is bis am <u>Rand</u> voll mit <u>Erbsen</u> .
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die <u>Flaschen</u> sind <u>leer</u> un die <u>kleinen Fässer</u> sind <u>spack</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die <u>Mädgen</u> stricken un die <u>Bengel</u> <u>lern</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De <u>Paster</u> wohnt am de <u>Kirche</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Schick <u>nur</u> de <u>Libelle</u> daa <u>hinten</u> am <u>Tümpel</u> un die <u>Schmuckadusschm</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unsere <u>Großmutter</u> hat den <u>Korb</u> voll <u>Pilze</u> im <u>Walde</u> gesammelt.
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zu <u>Fastnacht</u> gab es <u>Pfannkuchen</u> un <u>Gründonnerstag</u> <u>weißes</u> <u>Brot</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steck <u>eine</u> <u>Brotschnitte</u> ein un <u>eilt</u> <u>Euch</u> ein <u>bißchen</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der <u>Maulwurf</u> hat <u>draußen</u> in den <u>Wiesen</u> <u>gewühlt</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen.	Die <u>Zwiebeln</u> <u>liegen</u> im <u>Dachwinkel</u> un <u>sollen</u> <u>trocknen</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)